

Menschenrechte Traum oder Realität

Menschenrechte sind Rechte, die jedem Menschen, allein aufgrund der Tatsache dass der Mensch Mensch ist, zustehen und universalen Geltungsanspruch besitzen.

Am 10. Dezember 1948 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

"Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren", lautet der erste Artikel der Erklärung. Sie gilt gemäß Artikel 2 unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Religion für jeden Menschen.

Der Erklärung der Menschenrechte zufolge sind etwa Folter oder Sklaverei verboten. Auch die Meinungs-, Informations- und Versammlungsfreiheit sind darin verankert. Staatliche Organe haben demnach die Pflicht, Menschenrechte nicht zu verletzen und sie vor Eingriffen durch Dritte zu schützen. Sie müssen zudem die aktive Wahrnehmung der Rechte ermöglichen.

Die Erklärung der Menschenrechte war unter den Eindrücken des kurz zuvor zu Ende gegangenen Zweiten Weltkriegs (Kriegsverbrechen) und der grauenvollen Verbrechen an der Menschlichkeit und Menschenwürde durch die Nationalsozialisten entstanden.

Bundesrepublik Deutschland: Grundgesetz (Artikel 1, ff.)

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Beispiele für Menschenrechte.(Auszug)

Recht auf Leben

Recht auf persönliche Freiheit und Sicherheit

Recht auf Freizügigkeit

Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz,

Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Recht auf unbehinderte Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung

Recht auf Versammlungsfreiheit

Recht auf Arbeit

Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit

Rechte auf Bildung

Recht auf Asyl

Recht auf Bildung

Recht auf allgemeine und freie Wahlen...

Bibelstellen als Grundlage der Menschenrechte

An verschiedenen Stellen der Bibel wird von der Erschaffung des Menschen erzählt, die zugleich seine Würde und Unantastbarkeit begründen.

Gen 1,26-27 „Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen schaffen als unser Abbild, uns ähnlich...Gott schuf also den Menschen als sein Abbild...“

Gen 2,4-7: „... Da formte Gott, der Herr, den Menschen...und blies in seine Nase den Lebensatem...“

Psalms 8,5-10: „...Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott...“

Bedrohung der Menschenrechte – Heute

Todesstrafe, Kinderarbeit, Geschlossene Grenzen....

Todesstrafe

Argumente von Befürwortern der Todesstrafe	Argumente gegen die Todesstrafe
Menschen werden davon abgehalten, andere zu töten, weil die drohende Todesstrafe sie abschreckt	Die Todesstrafe hat keine abschreckende Wirkung.
Die Täter sollen selbst erleiden, was sie anderen angetan haben.	Justizirrtümer können nicht mehr korrigiert werden. Unschuldige werden verurteilt und hingerichtet. Fehlurteile können nicht wieder gut gemacht werden.
Schwerverbrecher werden abgehalten, neue Taten zu begehen.	Auch Gewaltverbrecher müssen die Möglichkeit haben, ihr Leben zu ändern.
Familienangehörige der Opfer erwarten als ausgleichende Gerechtigkeit das Leben des Täters.	Ein Staat, der die Menschenrechte anerkennt, muss das Leben aller Bürger schützen, auch das von Straftätern.
Mörder verwirken ihr Recht auf Leben.	Die Todesstrafe kann leicht missbraucht werden, um unbequeme Gegner loszuwerden (z.B. Nationalsozialismus...)

Schwangerschaftsabbruch Gesetzliche Regelung – Katholische Kirche

Die Paragraphen 218 und 219 im deutschen Strafgesetzbuch (StGB) regeln den Umgang mit einem Schwangerschaftsabbruch in Deutschland.

§ 218 – Schwangerschaftsabbruch

(1) Wer eine Schwangerschaft abbricht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Handlungen, deren Wirkung vor Abschluss der Einnistung des befruchteten Eies in der Gebärmutter eintritt, gelten nicht als Schwangerschaftsabbruch im Sinne dieses Gesetzes.

§ 218a - Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs

(1) Der Tatbestand des § 218 ist nicht verwirklicht, wenn

1. die Schwangere den Schwangerschaftsabbruch verlangt und dem Arzt durch die Bescheinigung nach § 219 Abs. 2 Satz 2 nachgewiesen hat, dass sie sich mindestens drei Tage vor dem Eingriff hat beraten lassen,

2. der Schwangerschaftsabbruch von einem Arzt vorgenommen wird und
3. seit der Empfängnis nicht mehr als zwölf Wochen vergangen sind.

Katholische Kirche: Menschenrecht und Menschenwürde gelten von Anfang an.

Menschliches Leben besitzt von Anfang an eine eigene Würde, ein eigenes Recht und einen eigenständigen Schutzanspruch. ... Die deutschen Bischöfe

Sterbehilfe

Sterbehilfe wird auch Euthanasie genannt. Das bedeutet übersetzt "Guter Tod"

aktive Sterbehilfe	Direkter lebensbeendender Eingriff, z.B. Verabreichung von Gift.	Unter Strafe verboten
passive Sterbehilfe	Lebensverlängernde Maßnahmen, z.B. Beatmungsgerät; werden beendet, da keine Aussicht auf Heilung besteht.	Unter bestimmten Voraussetzungen möglich. (z.B. Patientenverfügung)
indirekte Sterbehilfe	Im Rahmen der Schmerztherapie werden Mittel verabreicht, die dem Organismus schaden können. Der Verfall des Körpers ist nicht Ziel, sondern Nebenwirkung.	Ist erlaubt.

Neues Urteil des Bundesverfassungsgerichtes im Februar 2020:

Recht auf selbstbestimmtes Sterben -> Bereitstellung von Mitteln zum Suizid erlaubt

Stellung der Kirchen : Ablehnung der aktiven Sterbehilfe

Bitte um aktive Sterbehilfe gründet oft in der Angst vor Schmerzen <-> moderne Schmerztherapie	Vertrauen in Ärzte könnte verloren gehen.	Gesetz zur Zulassung aktiver Sterbehilfe könnte der Anfang der Vernichtung von angeblich unnützen Lebens sein
Der Ruf nach dem erlösenden Tod kann oftmals eine Bitte um Nähe und Begleitung sein.	Der wirkliche Wille des Patienten ist nur schwer auszumachen. Er leidet z.B. an Depressionen...	Der Wunsch nach Beendigung des Lebens kann durch Druck aus der Umgebung des Kranken kommen.

Kirche auf dem Meer der Zeit

Kreuzzüge

Der Islam breitet sich aus

Palästina und die heiligen Stätten des Christentums (Jerusalem) werden durch Muslime besetzt.

Muslime behindern die Pilgerzüge der Christen ins „Heilige Land“

1095 ruft Papst Urban II. in einer Predigt zum Kreuzzug auf: „Gott will es.“

Er fordert: Bewaffnet euch für den Kriegsdienst für Gott

Erobert die heiligen Stätten zurück

Er verspricht: Dies ist kein ungerechter Krieg sondern ein Kampf Gottes

Den Teilnehmern werden die Sünden vergeben

Wer getötet wird im Kampf, erhält einen Platz im Himmel

Tausende Christen : Könige, Ritter, Bauern, Kaufleute und viele Arme brachen auf, um das Heilige Land zurückzuerobern.

Sie hatten verschiedene Beweggründe:

- Herrscher: Erwerb von Land, Macht und Ansehen
- Kaufleute: Begehrte Ware z.B. Gewürze, Edelsteine, Stoffe, Teppiche
- Bauern: Besseres Leben als unter dem Grundherrschaft
- Abenteuerlust

Und sie bewegt sich doch - Galileo Galilei

Das Weltbild der Kirche wurde mit der Bibel begründet (Ps 19,2-8): Die Erde ist eine Scheibe. Alle Gestirne drehen sich um sie.

Kopernikus stellte die Theorie auf, dass die Sonne im Mittelpunkt steht und die Erde sowie andere Planeten sie umkreisen. konnte es aber nicht wissenschaftlich beweisen.

Galileo konnte mit neuen Instrumenten beobachten, wie sich die Sterne bewegten.

Als er 1632 seine Erkenntnisse verkündete, wurde er von der Inquisition angeklagt, weil sie nicht mit der Bibel übereinstimmten. Unter Androhung der Folter widerrief er seine Erkenntnisse: „Ich schwöre ab, verwünsche und verabscheue genannte Irrtümer und Ketzereien ... die der heiligen Kirche entgehen sind...“

Die Verurteilung belastete das Verhältnis zwischen Kirche und Naturwissenschaften über Jahrhunderte. Erst 1992 gestand Papst Johannes Paul öffentlich ein, dass die Verurteilung Galileis zu Unrecht geschah.

Adolph Kolping

Kolping kritisiert die Missstände des 19. Jahrhunderts, vor allem die Situation der Handwerksgelegen: Wohnungsnot, schlechte Arbeitsbedingungen, schlechte Bezahlung, schlechtes Sozialleben der Gesellen. Er reagiert auf die Situation mit der Gründung von Gesellenvereinen, Schulen, Bau von Wohnungen.

Tätigkeitsfelder des Kolping-Werkes heute: z..B : Jugendhilfe, Ausbildungshilfe, Berufsschulen..

Katholische Kirche im Nationalsozialismus

Die Position der Kirche vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933:

Ablehnung des nationalsozialistischen Gedankenguts:

Geistlichen ist es Verboten an der NS-Bewegung mitzuarbeiten

Gottesdienste dürfen nicht für Parteizwecke missbraucht werden

Sakramentenempfang für Nationalsozialisten ist im Einzelfall zu prüfen

März 1933 Hitlers Regierungserklärung:

Die Rechte der beiden christlichen Konfessionen sollen nicht angetastet werden.

Juli 1933 Reichskonkordat zwischen Vatikan und Reichsregierung unter Hitler:

- Religionsfreiheit
- Schutz kirchlicher Verbände
- Beibehaltung des Religionsunterrichts

April 1933: Hitler im vertrauliches Gespräch mit NSDAP-Mitgliedern

„ Christentum in Deutschland mit Stumpf und Stiel und allen Wurzeln und Fasern ausrotten...“

„ Man ist entweder Christ oder Deutscher, beides geht nicht..“

Nach 1933

- Verbot der christlichen Jugendverbände
- Vernichtung der katholischen Presse
- Abschaffung der Bekenntnisschulen
- Aufforderung zum Kirchenaustritt
- Prozesse gegen Priester

Das Zweite Vatikanische Konzil - Erneuerungen im Gottesdienst

Im Gottesdienst wird nicht mehr lateinisch gesprochen, sondern in der jeweiligen Landessprache. Der Priester feiert den Gottesdienst den Besuchern zugewandt.

Die Bibelauslegung bekommt mehr Gewicht.

Handkommunion ist erlaubt und Laien wirken am Gottesdienst mit.

Bilder und Ansichten von Gott/Jesus

Künstler erstellen in jeder Epoche und aus ihrer eigenen Sicht Darstellungen von Gott. Dabei werden einzelne Aspekte dargestellt: Leidensmann, Guter Hirte, Erlöser, König.... Jeder hat eine eigene Vorstellung. Es gibt keine allumfassende Darstellung. Gott ist zu komplex.

In der Bibel zurechtfinden

Bibelstellen werden mit Buchstaben und Zahlen angegeben z.B. Mt 28, 20 oder Mt 28,19-20.

Die Buchstaben bezeichnen das jeweilige Buch der Bibel: Mt = Evangelium des Matthäus

Die Zahl nach den Buchstaben bezeichnet das jeweilige Kapitel. Hier Kapitel 20.

Die Zahlen nach dem Komma bezeichnen die jeweiligen Verse (=Sätze, oder Satzteile). Sie sind die Einteilung der Kapitel.

Man sollte sein Grund/-Allgemeinwissen z.B. hinsichtlich der Bedeutung von Ostern für die Christen aktivieren.